

## M 2

### Elisabeth als kleines Kind in Ungarn

Vor 800 Jahren wird Elisabeth in Ungarn geboren. Sie lebt als Prinzessin auf dem Schloss ihres Vaters, des Königs von Ungarn. Ihr Vater heißt König Andreas, ihre Mutter ist die Königin Gertrud.

Elisabeth hat eine Kinderfrau, die Amme, die sie versorgt und überall mit ihr hinget. Manchmal darf sie vormittags eine halbe Stunde bei ihrer Mutter, der Königin von Ungarn, sein. Abends bringt die Amme sie zum Gute-Nacht-Sagen in das Zimmer der Mutter. Oft haben die Eltern Besuch. Dann kann Elisabeth sie nur einmal kurz am Tag sehen. Wie gut, dass ihre Amme sie so lieb hat.

Manche Fürsten und Könige wären gerne noch reicher und mächtiger gewesen. Darum ziehen die Männer oft in den Kampf. In ruhigen Zeiten üben sie zu reiten, zu fechten und mit dem Schwert zu kämpfen. Auch die Jungen lernen früh mit den Waffen umzugehen. Elisabeth schaut manchmal bei den Ritterspielen in der Burg zu. Aber weil sie ein Mädchen ist, lassen die Jungen sie nicht mitspielen.

Als Elisabeth vier Jahre alt ist, kommen fremde Besucher auf das Schloss. Sie sprechen nicht ungarisch, sondern deutsch. Der Landgraf von Thüringen hat sie geschickt. Er lebt auf der Wartburg weit weg von Ungarn. Er sucht für seinen ältesten Sohn eine Frau. Die Erwachsenen beschließen, dass Elisabeth, wenn sie groß ist, ihn heiraten soll.

- Lest den Text laut reihum!
- Besprecht:
  - Was erfahrt ihr über Elisabeth?
  - Was erfahrt ihr über Elisabeths Eltern?
  - Wo lebte Elisabeth?
  - Woher kamen die Besucher?
- Beantwortet schriftlich die Fragen!